

## PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

Stader Tageblatt, 29.01.2021

### Auftrag für Erweiterung der Oberschule Horneburg erteilt



Blick vom Schulhof auf die geplante Erweiterung der Oberschule in Horneburg, im Juli 2022 soll der Neubau eingeweiht werden. Visualisierungen: Frenzel und Frenzel / Foto: Vasel

**HORNEBURG. Gute Nachrichten für die Johann-Hinrich-Pratje-Schule: Die Samtgemeinde Horneburg hat den Auftrag für die Erweiterung an die Firma Lindemann aus Stade vergeben. 2,1 Millionen Euro wird der Bau kosten. Schulleiter Ulrich Mayntz ist überglücklich.**

**Vereinbart sei ein Festpreis, sagte Samtgemeinde-Bürgermeister Matthias Herwede. Die Unterrichtsräume sollen zum Schuljahr 2022/2023 fertig sein.**

„Das ist ein wichtiger Meilenstein für die – bauliche – Schulentwicklung in der Samtgemeinde Horneburg“, sagte Samtgemeinde-Bürgermeister Matthias Herwede (parteilos). Der nicht öffentliche Samtgemeindeausschuss hatte am Mittwoch in der Mensa getagt und sich für das Stader Bauunternehmen Lindemann inklusive des Entwurfs des Architekturbüros Frenzel und Frenzel aus Buxtehude ausgesprochen. Erstmals hat die Samtgemeinde Horneburg einen Bauauftrag – unterstützt von dem Kommunalberatungsunternehmen Sikima aus Achim bei Bremen – über eine Generalübernehmerausschreibung erteilt.

#### Lediglich ein Bieter

Zur Anzahl der Bieter wollte sich der Bürgermeister gegenüber dem TAGEBLATT nicht äußern, das sei „nicht öffentlich“. Allerdings hat es nach TAGEBLATT-Information aus der Kommunalpolitik ohnehin nur einen Bieter gegeben: Lindemann. Fünf Unternehmen, so heißt es, hatten in dem mehrstufigen aufwendigen Vergabeverfahren noch die Ausschreibungsunterlagen für die Erweiterung der Schule um vier allgemeine Unterrichtsräume angefordert. Lindemann wird den Bau zu

einem vereinbarten Festpreis errichten müssen – und zu einem zu vereinbarenden Übergabetermin schlüsselfertig übergeben müssen. Herwede kündigte an, dass Schüler und Lehrer den Bau zum Start des Schuljahres 2022/2023 nutzen können.

Durch das Verfahren wird die Bauverwaltung entlastet, sie muss weder die Koordinierung noch die Vergabe der Einzelgewerke übernehmen. Deshalb mussten im Vorfeld alle Ausstattungsdetails, bis zur Anzahl und Anordnung der Steckdosen, festgelegt werden. „Wichtig war und ist uns die Erweiterungsmöglichkeit“, betont Herwede.

#### Politik und Verwaltung sind vom Entwurf überzeugt

Der eingeschossige Bau wird auf dem Eckgrundstück Schanzen-/Langenbeckstraße errichtet. Das Flachdach kann aufgestockt werden. Außerdem, so Bauamtsleiter Roger Courtault, könnten zwei weitere Unterrichtsräume zur Schanzenstraße hin errichtet werden.

Das Architekturbüro Frenzel und Frenzel aus Buxtehude habe ein funktional sehr gelungenes Gebäude entworfen, das sich auch städtebaulich „sehr gut in das Umfeld“ einfüge, so Herwede. Im Gespräch ist die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach. Mit dem Angebotspreis von 2,1 Millionen Euro sei laut Bürgermeister der vorgegebene Kostenrahmen für das Bauvorhaben eingehalten worden. Im Haushalt stehen (bisher) nur 1,25 Millionen Euro aus 2020. Laut Verwaltung sei allerdings kein Nachtragshaushalt für 2021 erforderlich, es gebe noch Restmittel (unter anderem aus der Brandschutzsanie rung der Oberschule, die günstigste ausgefallen ist).

## PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

Stader Tageblatt, 29.01.2021



Blick von der Langenbeckstraße auf den Neubau, links ist die Mensa der Oberschule zu sehen. Visualisierungen: Frenzel und Frenzel / Foto: Vasel

Intern hatte die Kommune ohnehin bereits – angesichts des Planungsstarts vor drei Jahren und der allgemeinen Kostensteigerung – mit zwei Millionen Euro gerechnet. Herwede: „Wir freuen uns, dass wir mit Lindemann einen zuverlässigen Partner aus der Region gefunden haben.“

### „Das ist schon ein tolles Projekt“

Und auch der Leiter der Oberschule, Ulrich Mayntz, lobt den Entwurf: „Das ist schon ein tolles Projekt.“ Damit kann – nach der Fertigstellung – die Außenstelle in der Grundschule am Leineweberstieg mittelfristig aufgegeben werden. Die Unterrichtsräume werden um insgesamt vier Differenzierungsräume sowie um Technik- und Sanitärräume ergänzt. Der Neubau wird

über eine Treppe (und die Mensa-Rampe) erschlossen, die Flächen liegen höher als der Schulhof. 410 Kinder und Jugendliche besuchen die Johann-Hinrich-Pratje-Schule.

Nach dem Umzug kann die Sanierung und Modernisierung der Grundschule beginnen. 100.000 Euro werden im Haushalt 2021 für die Planung bereitgestellt, 4,5 Millionen Euro sind im Finanzplan im Zeitraum von 2022 bis 2024 eingestellt.

Stader Tageblatt/Björn Vasel